STF

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen wie Vorträgen, Kursen, Seminaren, Fachtagungen und Betriebsbesichtigungen der IFWS-Sektionen Schweiz, Deutschland und Österreich sowie der Fachvereinigungen SVT und SVF. Bei all diesen Vereinigungen haben unsere Mitglieder dieselben Vergünstigungen wie deren eigene Mitglieder.

Seit drei Jahren führen die IFWS-Sektionen Schweiz, Deutschland und Österreich gemeinsam zweitägige Frühjahrstagungen durch, nachdem derartige Veranstaltungen in allen drei Ländern ein sehr gutes Echo gefunden haben. Dabei wird auch der Kontakt mit Fachleuten über die Landesgrenzen hinaus geschätzt. Nachdem 1990 unsere Landessektion eine derartige Fachtagung organisierte, übernahm im Berichtsjahr die deutsche Sektion die Durchführung der Frühjahrstagung vom 25. und 26. April 1991 in Wasserburg und Lindau am Bodensee.

Die beiden Referate

- «Prüfgeräte für Garne und Maschenwaren» von Hans-Dietrich Meyer, Fa. Zweigle
- «Kooperation zwischen Maschenstoffhersteller und Textilveredler» von Hans-Jürgen Meier, Fa. Joh. Mich. Engel

sowie die Besichtigungen der Firmen

- Textilwerke Heinrich Kunert GmbH + Co., Lindau
- Lindauer Dornier-Gesellschaft m.b.H., Lindau

bildeten dabei die Schwerpunkte.

IFWS-Mitglieder beziehen die Schweizer Fachzeitschrift «mittex» zu einer stark ermässigten Abonnementsgebühr.

Trotz Verzicht auf einen IFWS-Weltkongress wegen der ITMA bot sich den Mitgliedern auch 1991 ein breites Informations- und Weiterbildungsangebot sowohl in der Schweiz wie im benachbarten Ausland. Den betreffenden Referenten und Firmen, welche diesen Erfahrungs- und Wissensaustausch ermöglichten, sprechen wir an dieser Stelle unseren Dank aus.

IFWS Landessektion Schweiz
F. Benz, Landesvorsitzender ■

Schweizerische Textil-Bekleidungs- und Modefachschule

Tag der offenen Tür an der STF Wattwil

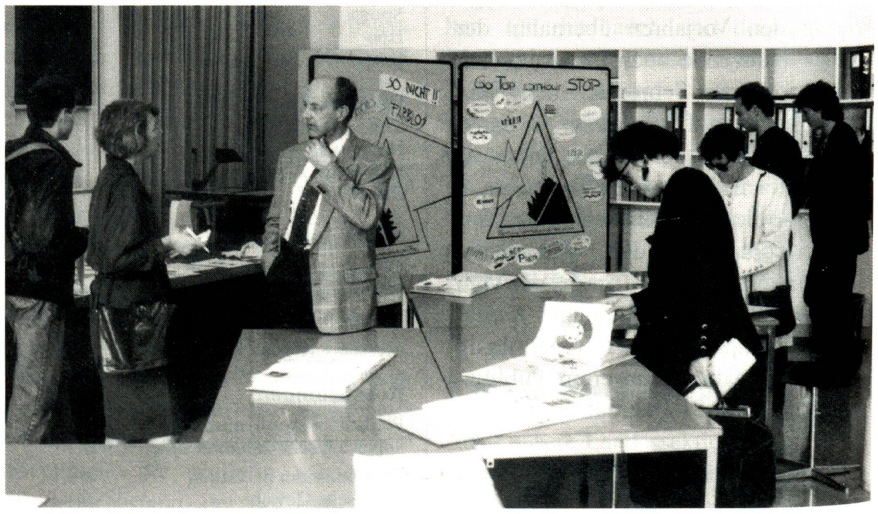
Die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule führte am 9. Mai 1992 ihren diesjährigen Besuchstag in der Abteilung Zürich durch. Rund 600 textilinteressierte Damen und Herren benutzten den Anlass, sich vor Ort über neuste Trends in verschiedenen Fachgebieten zu informieren.

Fast 600 interessierte Besucherinnen und Besucher konnten sich am 9. Mai 1992 über die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf den Gebieten allgemeine Textiltechnik, Textildesigner, Handel/Textilkaufleute, Techniker in den Fachrichtungen Spinnerei, Weberei, Wirkerei und Strickerei, Bekleidung, Schnittzeichner/in sowie Veredlung informieren. Schwerpunkte der Abteilung in Zürich sind CAD und CIM in der Bekleidungsindustrie, wobei auch selbstentwickelte Software demonstriert wurde.

In den Räumen der STF zeigten die Dozenten und Studenten Beispiele aus der Ausbildung. Auf grosses Interesse stiessen die Vorführungen zur Schnittbildplanung mit Computer und zum Schnittzeichnen. Ein Anziehungspunkt war auch die Gewebesammlung der STF, in der Stoffe und Bekleidungsmuster aus mehreren Jahrhunderten zusammengetragen sind. Die Studenten zeigten die Programmierung von Nähmaschinen und Möglichkeiten zur Datenerfassung in der Konfektion. Eine Reihe von Videofilmen und Diaserien über die verschiedenen textilen Prozesse, wie Färben, Bleichen und Weben, ergänzten das Programm.

Umsetzung eigener Ideen

Modebewusste Gäste konnten sich an neuen Bekleidungsmodellen, an Stoffentwürfen aus den Designabteilungen und an den Modefarben für den Sommer 1992 erfreuen. Die Studentinnen der Abteilung Textildesign stellten die Ergebnisse ihrer Projektwoche zum Thema «Experimentelles Weben» vor. Mit Hilfe der an der STF verwendeten Design-Software «Texy» wurden mit



Dr. Christoph Haller (Bildmitte), Direktor der STF Wattwil, war über die Resonanz zufrieden. *Bild: STF*

dem Computer Muster kreiert und auf den elektronisch gesteuerten Handwebstühlen gewoben. Die Studentinnen konnten somit beweisen, wie sie ihre kreativen Ideen in textile Produkte umsetzen können.

Ein besonderer und von den Besuchern gern genutzter Service war das Bedrucken von T-Shirts. Die Motive konnten aus einer breiten Palette von Entwürfen ausgewählt werden. Mit Hilfe einer Handdruckeinrichtung wurden diese Motive auf das T-Shirt aufgebracht.

Bedürfnisse der Ausbildung erkannt

Es wurde deutlich, dass die gesamte Ausbildung im Laufe der letzten Jahre stark auf die Bedürfnisse der Textilindustrie angepasst werden musste. Neu ist dabei beispielsweise das Berufsbild des Textillogistikers bzw. der Textillogistikerin. Das Tätigkeitsfeld dieser Berufsgruppe liegt in der Beschaffung, der Produktionsplanung und -steuerung sowie in der Distribution.

Neben dem Vollzeitstudium wurde auch das Weiterbildungsangebot der STF vorgestellt. Ausser der berufsbegleitenden Ausbildung für Meister der Spinnerei, Weberei und Veredlung werden eine Vielzahl von Kursen für Betriebsleiter aus der Textilindustrie, aber auch für den textil-interessierten Laien angeboten. Dazu zählen u. a. Veranstaltungen zum Mode- und Schnittzeichnen für Anfänger und Fortgeschrittene sowie der Abendkurs «Textiles Grundwissen».

Der Direktor der STF, Dr. Christoph Haller, äusserte sich sehr zufrieden über die Resonanz, die der Besuchstag gefunden hat. Besonders erfreulich war das grosse Interesse vieler Jugendlicher, auch aus dem Ausland, die sich umfassend über das Ausbildungsangebot auf dem Textilgebiet informieren wollten. Insgesamt konnte aufgezeigt werden, dass es in der Schweiz weder an Studienplätzen für textile Fächer noch an Berufsaussichten innerhalb der Textilindustrie mangelt.

STF Wattwil ■

Textile Grundkenntnisse

Jetzt ist es Zeit, um sich auf dem textilen Fachgebiet aus- oder weiterzubilden.

Im Herbst 1992 wird an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) in Zürich wiederum ein berufsbegleitender Abendkurs «Textile Grundkenntnisse» durchgeführt. Der Kurs vermittelt ein umfassendes textiles Basiswissen über die wichtigsten Stufen von Textilproduktion und Konfektion. Dieser Kurs eignet sich ideal zur Einarbeitung von Fachkräften in der Fabrikation sowie für solche, die in der aktiven Ein- und Verkaufsabwicklung von textilen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten tätig sind.

Der Kurs wird parallel an einem Dienstag- und Mittwochabend durchgeführt, Beginn 25./26. August 1992, Dauer 16mal. Um die Wünsche der Kursbesucher/innen noch besser berücksichtigen zu können, wurden die Unterrichtszeiten neu wie folgt festgelegt:

Kurs A	Dienstag	18.45–20.15 Uhr
Kurs B	Mittwoch	19.15–20.45 Uhr

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Inserat in dieser Nummer.

STF Zürich ■

Nicht die gute Absicht, sondern die Leistung zählt!

Wichtiger Meilenstein in der Textilwirtschaft der Schweiz: Am 20. Mai stimmten die Mitglieder des ehemaligen Arbeitnehmerverbandes der Textilindustrie (VATI) und des Gemeinschaftsverbandes Textil (GVT) der Fusion zu und ebneten so den Weg zu einem Textilverband Schweiz (TVS). Der neue Verband umfasst 380 Mitglieder mit rund 30 000 Beschäftigten, was einer Abdeckung der Schweizer Textilindustrie von rund 95% gleichkommt.

Heinz Iseli, ehemaliger Präsident des GVT und erster Präsident des Textilverbandes Schweiz, erwähnte an der Gründungsversammlung die Wichtigkeit dieses Schrittes: «Mit der Fusion wollen wir unsere bisherigen Bemühungen noch wesentlich verstärken. Die Fusion ist eine Selbsthilfemassnahme, die nicht einem allgemeinen Fusionstrend zugrunde liegt. Vielmehr macht Einigkeit stark – eine Stärke, welche die Voraussetzung für einen Erfolgskurs der Schweizer Textilwirtschaft bildet.» Er gab aber auch zu bedenken, dass jeder Verband nur so stark und so gut sei wie die Summe seiner Mitglieder.

Iseli sieht spezielle Massnahmen des neuen Textilverbandes Schweiz in den drei Hauptbereichen nationale wie internationale Bemühungen sowie in der Nachwuchsförderung.

Heinz Iseli, Präsident Textilverband Schweiz.

Nationale Bemühungen

Die Textile Bedeutung ist in der Schweiz verkannt. Die Schuld muss